

Vorlagen **Lernmethoden**

Die zehn wichtigsten Lernregeln

1. Lerne möglichst immer am selben Platz

- ☆ Gestalte deinen Arbeitsplatz so, dass du nur wenig abgelenkt wirst. Achte darauf, dass es leise ist und dein Zimmer regelmäßig gelüftet wird.

2. Starte jeden Tag zur gleichen Zeit mit dem Lernen

- ☆ Dein Körper gewöhnt sich daran, so dass sich dein Gehirn leichter auf konzentriertes Arbeiten einstellen kann.

3. Plane dein Lernen sorgfältig

- ☆ Schaue in die Wochenübersicht deines Aufgabenheftes und lerne vorausschauend – gut geplant ist halb gelernt.

4. Beginne mit den leichten Aufgaben

- ☆ Auch der schnellste Motor muss erst mal warm werden!!!

5. Nutze möglichst viele unterschiedliche Lernwege

- ☆ Lesen, Hören, Sehen sind die verschiedenen Lernwege, je häufiger du beim Lernen wechselst, desto weniger ermüdest du und kannst dir Inhalte besser merken

6. Lerne mit einem/einer PartnerIn

- ☆ Dadurch, dass du KlassenkameradInnen Dinge erklärst, lernst du sie selbst viel besser.

7. Lerne in kleinen Abschnitten und Etappen

- ☆ Wenn du zu viel auf einmal lernst, vergisst du schneller. Das ist vor allem vor Klassenarbeiten wichtig.

8. Wiederhole zu Beginn öfters

- ☆ Dadurch kannst du dir das Gelernte schneller und besser einprägen.

9. Versuche den Lernstoff sinnvoll zu lernen

- ☆ Versuche die Lerninhalte in Sinnzusammenhänge zu bringen. Du kannst auch Eselsbrücken als Gedächtnisstützen verwenden, z.B.: Reime, Bilder oder Abkürzungen.

10. Vergiss die Pausen nicht!

- ☆ Zur Erholung sind die Pausen sehr wichtig. In der ersten Stunde reichen zweimal fünf Minuten, damit du auch wieder ins Lernen einsteigen kannst.

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Stundenplan für den nächsten Tag ansehen.
- ✓ Eintragungen im Hausaufgabenheft lesen.
- ✓ Hausaufgaben kontrollieren.
- ✓ Mappen und Hefte für den nächsten Tag bereitlegen.
- ✓ Bücher einpacken.
- ✓ Sind alle Stifte im Mäppchen?

Die zehn wichtigsten Lernregeln

1. Lerne möglichst immer am selben Platz

- ☆ Gestalte deinen Arbeitsplatz so, dass du nur wenig abgelenkt wirst. Achte darauf, dass es leise ist und dein Zimmer regelmäßig gelüftet wird.

2. Starte jeden Tag zur gleichen Zeit mit dem Lernen

- ☆ Dein Körper gewöhnt sich daran, so dass sich dein Gehirn leichter auf konzentriertes Arbeiten einstellen kann.

3. Plane dein Lernen sorgfältig

- ☆ Schaue in die Wochenübersicht deines Aufgabenheftes und lerne vorausschauend – gut geplant ist halb gelernt.

4. Beginne mit den leichten Aufgaben

- ☆ Auch der schnellste Motor muss erst mal warm werden!!!

5. Nutze möglichst viele unterschiedliche Lernwege

- ☆ Lesen, Hören, Sehen sind die verschiedenen Lernwege, je häufiger du beim Lernen wechselst, desto weniger ermüdest du und kannst dir Inhalte besser merken

6. Lerne mit einem/einer PartnerIn

- ☆ Dadurch, dass du KlassenkameradInnen Dinge erklärst, lernst du sie selbst viel besser.

7. Lerne in kleinen Abschnitten und Etappen

- ☆ Wenn du zu viel auf einmal lernst, vergisst du schneller. Das ist vor allem vor Klassenarbeiten wichtig.

8. Wiederhole zu Beginn öfters

- ☆ Dadurch kannst du dir das Gelernte schneller und besser einprägen.

9. Versuche den Lernstoff sinnvoll zu lernen

- ☆ Versuche die Lerninhalte in Sinnzusammenhänge zu bringen. Du kannst auch Eselsbrücken als Gedächtnisstützen verwenden, z.B.: Reime, Bilder oder Abkürzungen.

10. Vergiss die Pausen nicht!

- ☆ Zur Erholung sind die Pausen sehr wichtig. In der ersten Stunde reichen zweimal fünf Minuten, damit du auch wieder ins Lernen einsteigen kannst.

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Stundenplan für den nächsten Tag ansehen.
- ✓ Eintragungen im Hausaufgabenheft lesen.
- ✓ Hausaufgaben kontrollieren.
- ✓ Mappen und Hefte für den nächsten Tag bereitlegen.
- ✓ Bücher einpacken.
- ✓ Sind alle Stifte im Mäppchen?

Tipp 1: Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach

Wie gut du lernen kannst, hängt auch von der **Tageszeit** ab. Besonders um die Mittagszeit haben die **meisten Menschen ein Leistungstief**. Ab 16 Uhr steigt die Leistungskurve wieder an. Beobachte dich selbst durch Experimentieren, wann du besonders gut lernen kannst.

Tipp 2: Ordnung im Hausaufgabenheft ordnet deinen Geist

Schreibe deine Hausaufgaben immer an dem Tag ins Aufgabenheft, für den du sie auf hast. So bekommst du einen **Überblick**, wie du deine Arbeiten einteilen kannst.

Tipp 3: Der Geist muss warmlaufen – 15 Minuten Aufwärmzeit

Es gilt: **Vom Leichten zum Schwierigen!** Beginne mit den leichten Hausaufgaben, die dir Spaß machen und erledige die schwierigen Dinge, wenn du „auf Touren“ gekommen bist.

Tipp 4: Wenn der Stoffberg drückt

Lade dir nicht zu viel Lernstoff auf einmal auf, sonst verlierst du die Lust am Lernen. Teile den Lernstoff in viele **kleine Portionen** von etwa 15 – 20 Minuten Arbeitszeit ein und verteile ihn auf mehrere Tage. Du solltest pro Tag nicht länger als **zwei Stunden** an den Hausaufgaben sitzen.

Tipp 5: Arbeite mit dem Küchenwecker

Der Wecker kann dir helfen, die **Zeit besser einzuschätzen** und nicht zu trödeln.

Tipp 6: Zeit sparen durch Wochenplanung

Trage zu Beginn der Woche in einen Stundenplan deine **festen** Nachmittagstermine wie Musikstunden, Sportverein, Arzttermine ein. Nun siehst du genau, wie viel **Zeit** dir für die **Erledigung der Hausaufgaben** und für deine **unverplante Freizeit** bleibt.

Tipp 1: Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach

Wie gut du lernen kannst, hängt auch von der **Tageszeit** ab. Besonders um die Mittagszeit haben die **meisten Menschen ein Leistungstief**. Ab 16 Uhr steigt die Leistungskurve wieder an. Beobachte dich selbst durch Experimentieren, wann du besonders gut lernen kannst.

Tipp 2: Ordnung im Hausaufgabenheft ordnet deinen Geist

Schreibe deine Hausaufgaben immer an dem Tag ins Aufgabenheft, für den du sie auf hast. So bekommst du einen **Überblick**, wie du deine Arbeiten einteilen kannst.

Tipp 3: Der Geist muss warmlaufen – 15 Minuten Aufwärmzeit

Es gilt: **Vom Leichten zum Schwierigen!** Beginne mit den leichten Hausaufgaben, die dir Spaß machen und erledige die schwierigen Dinge, wenn du „auf Touren“ gekommen bist.

Tipp 4: Wenn der Stoffberg drückt

Lade dir nicht zu viel Lernstoff auf einmal auf, sonst verlierst du die Lust am Lernen. Teile den Lernstoff in viele **kleine Portionen** von etwa 15 – 20 Minuten Arbeitszeit ein und verteile ihn auf mehrere Tage. Du solltest pro Tag nicht länger als **zwei Stunden** an den Hausaufgaben sitzen.

Tipp 5: Arbeite mit dem Küchenwecker

Der Wecker kann dir helfen, die **Zeit besser einzuschätzen** und nicht zu trödeln.

Tipp 6: Zeit sparen durch Wochenplanung

Trage zu Beginn der Woche in einen Stundenplan deine **festen** Nachmittagstermine wie Musikstunden, Sportverein, Arzttermine ein. Nun siehst du genau, wie viel **Zeit** dir für die **Erledigung der Hausaufgaben** und für deine **unverplante Freizeit** bleibt.

Operatoren (Aufgabenstellungen)

Aufgabenstellung	Handlungsanweisung	Form
Nenne ...	Aufzählen von wesentlichen Fakten	Stichpunkte (Einzelwörter oder Wortgruppen)
Beschreibe ...	Genaueres, sachliches, folgerichtiges Darstellen von Merkmalen, Ereignissen, Situationen, Experimenten, Gegenständen, Vorgängen	Sätze (sinnvolle Reihenfolge, für andere vorstellbar und anschaulich machen)
Erkläre ...	Beantworten der Frage nach dem WARUM? (Ursache/Wirkung/Beziehung)	Sätze (Verwende Bindewörter: weil, da, denn, deshalb, dadurch...) Erkläre am Besten mit Beispielen z.B. Modelle, Übersichten, Mind-Maps ...)
Erläutere ...	Anschauliches Darstellen von Sachverhalten oder Lösungswegen, anhand von Beispielen	Sätze (verständlich, anschaulich)
Begründe ...	Aufstellen objektiver oder subjektiver Gründe für die Richtigkeit oder Falschheit von Positionen, Haltungen, Auffassungen...	Sätze (Einbeziehen von Gesetzen, Normen, Erfahrungen, Interessen...)
Erörtere ...	Entwickeln verschiedener Gedankengänge zu einem Thema / belege deine Aussagen durch Argumente und Beispiele / eigenen Standpunkt formulieren	Sätze (Pro- und Kontra-Argumente)
Bewerte ... Werte ... Beurteile ...	Formulieren einer begründeten persönlichen Stellungnahme zu Vorgängen, Sachverhalten oder Behauptungen	Sätze (ICH-Form, persönliche Interessen u. Normen beachten)
Vergleiche ...	Zusammenstellen von Gemeinsamkeiten oder Unterschieden je nach Aufgabenstellung / formulieren von Schlussfolgerungen	Tabellen- oder Satzform
Definiere ...	Genaueres Festlegen der Bedeutung eines Begriffes unter Einbeziehung der wesentlichen Merkmale	1 bis 2 Sätze (kurze, exakte Formulierung)
Übertrage ...	Anwenden von bekannten Wissen auf neue Sachverhalte	Sätze
Gestalte ...	Erarbeiten eines eigenständigen, kreativen, inhaltlichen, sprachlichen und/oder optischen Produktes	Produkt Je nach Aufgabenstellung, z.B. Collage, Comic, Tagebuch ...
Interpretiere ...	Verstehen und Erfassen von Form und Inhalt eines Textes, Aussage, Quelle, Diagramm, Tabelle / Wiedergeben von Bedeutung	Sätze (Formulieren eigener Gedanken)

Operatoren (Aufgabenstellungen)

Aufgabenstellung	Handlungsanweisung	Form
Nenne ...	Aufzählen von wesentlichen Fakten	Stichpunkte (Einzelwörter oder Wortgruppen)
Beschreibe ...	Genaueres, sachliches, folgerichtiges Darstellen von Merkmalen, Ereignissen, Situationen, Experimenten, Gegenständen, Vorgängen	Sätze (sinnvolle Reihenfolge, für andere vorstellbar und anschaulich machen)
Erkläre ...	Beantworten der Frage nach dem WARUM? (Ursache/Wirkung/Beziehung)	Sätze (Verwende Bindewörter: weil, da, denn, deshalb, dadurch...) Erkläre am Besten mit Beispielen z.B. Modelle, Übersichten, Mind-Maps ...)
Erläutere ...	Anschauliches Darstellen von Sachverhalten oder Lösungswegen, anhand von Beispielen	Sätze (verständlich, anschaulich)
Begründe ...	Aufstellen objektiver oder subjektiver Gründe für die Richtigkeit oder Falschheit von Positionen, Haltungen, Auffassungen...	Sätze (Einbeziehen von Gesetzen, Normen, Erfahrungen, Interessen...)
Erörtere ...	Entwickeln verschiedener Gedankengänge zu einem Thema / belege deine Aussagen durch Argumente und Beispiele / eigenen Standpunkt formulieren	Sätze (Pro- und Kontra-Argumente)
Bewerte ... Werte ... Beurteile ...	Formulieren einer begründeten persönlichen Stellungnahme zu Vorgängen, Sachverhalten oder Behauptungen	Sätze (ICH-Form, persönliche Interessen u. Normen beachten)
Vergleiche ...	Zusammenstellen von Gemeinsamkeiten oder Unterschieden je nach Aufgabenstellung / formulieren von Schlussfolgerungen	Tabellen- oder Satzform
Definiere ...	Genaueres Festlegen der Bedeutung eines Begriffes unter Einbeziehung der wesentlichen Merkmale	1 bis 2 Sätze (kurze, exakte Formulierung)
Übertrage ...	Anwenden von bekannten Wissen auf neue Sachverhalte	Sätze
Gestalte ...	Erarbeiten eines eigenständigen, kreativen, inhaltlichen, sprachlichen und/oder optischen Produktes	Produkt Je nach Aufgabenstellung, z.B. Collage, Comic, Tagebuch ...
Interpretiere ...	Verstehen und Erfassen von Form und Inhalt eines Textes, Aussage, Quelle, Diagramm, Tabelle / Wiedergeben von Bedeutung	Sätze (Formulieren eigener Gedanken)

Ein gut geführtes Heft zeigt deinen LehrerInnen und Eltern, wie »sorgfältig und interessiert« du arbeitest und lernst. Und auch du solltest Dich immer gut in Deinem Heft zurechtfinden können. Arbeitshefte können außerdem benutzt werden. Darin liegt für dich eine besondere Chance, deine Noten zu verbessern.



- ✓ **Gehe sorgsam mit deinem Heft um!**
(Heft nicht knicken, nicht verschmutzen oder Blätter ausreißen, der Umschlag soll sauber bleiben)
- ✓ **Gliedere deine Hefteinträge sinnvoll und übersichtlich:**
 - Schreibe das Datum und die Seitenzahl mit Aufgabennummer an den Heftrand.
 - Die Überschrift deutlich hervorheben.
 - Umrahme Regeln farbig.
 - Fertige Zeichnungen mit einem gespitzten Bleistift oder Holzbuntstift an.
- ✓ **Klebe die Arbeitsblätter sorgfältig ein:**
Von den Arbeitsblättern den Rand mit einer Schere abtrennen! Arbeitsblätter werden auf eine freie Seite geklebt. Wenn Du einen Schnellhefter benutzt, dann ordne die Arbeitsblätter immer zum passenden Thema ein.
- ✓ **Auf die Reihenfolge der Einträge achten.**
- ✓ **Deine Schrift ist gut lesbar.**
- ✓ **Achte auf die richtige Rechtschreibung.**
- ✓ **Randbereiche und Lücken nicht mit Kritzeleien »ausschmücken«!**

Ein gut geführtes Heft zeigt deinen LehrerInnen und Eltern, wie »sorgfältig und interessiert« du arbeitest und lernst. Und auch du solltest Dich immer gut in Deinem Heft zurechtfinden können. Arbeitshefte können außerdem benutzt werden. Darin liegt für dich eine besondere Chance, deine Noten zu verbessern.



- ✓ **Gehe sorgsam mit deinem Heft um!**
(Heft nicht knicken, nicht verschmutzen oder Blätter ausreißen, der Umschlag soll sauber bleiben)
- ✓ **Gliedere deine Hefteinträge sinnvoll und übersichtlich:**
 - Schreibe das Datum und die Seitenzahl mit Aufgabennummer an den Heftrand.
 - Die Überschrift deutlich hervorheben.
 - Umrahme Regeln farbig.
 - Fertige Zeichnungen mit einem gespitzten Bleistift oder Holzbuntstift an.
- ✓ **Klebe die Arbeitsblätter sorgfältig ein:**
Von den Arbeitsblättern den Rand mit einer Schere abtrennen! Arbeitsblätter werden auf eine freie Seite geklebt. Wenn Du einen Schnellhefter benutzt, dann ordne die Arbeitsblätter immer zum passenden Thema ein.
- ✓ **Auf die Reihenfolge der Einträge achten.**
- ✓ **Deine Schrift ist gut lesbar.**
- ✓ **Achte auf die richtige Rechtschreibung.**
- ✓ **Randbereiche und Lücken nicht mit Kritzeleien »ausschmücken«!**

Die Fünf-Schritt-Lesetechnik kann dir helfen, Texte besser und schneller zu erfassen und dir die Inhalte zu merken.



Schritt 1 – Überfliege grob!

Der Text wird zuerst einmal grob durchgelesen. Hierbei kannst du feststellen, was dir bekannt ist und worum es insgesamt geht. Schau Dir Überschriften, Untertitel und Bilder an, sie informieren dich bereits über den Inhalt.



Schritt 2 – Stelle Fragen!

Interessiere dich für den Text und stelle dir selbst Fragen dazu. Stelle zum Beispiel die W-Fragen: Wer? Wo? Wann? Was? Wie?



Schritt 3 – Lies gründlich!

Schritt eins und zwei waren nur die Vorbereitung für das eigentliche Lesen. Lies nun den Text gründlich und versuche Antworten auf deine vorher gestellten Fragen zu finden.



Schritt 4 – Fasse Wichtiges zusammen!

Jetzt solltest du Stift und Papier zur Hand nehmen, um Schlüsselbegriffe und deren Verknüpfung anschaulich festzuhalten. Unterstreiche zuerst die wichtigsten Inhalte, Gedanken und Begriffe. Halte sie auf einem Notizzettel fest. Beachte dabei Punkte, die zusammengehören. Hier kannst du bspw. eine Mind-Map gut anwenden.



Schritt 5 – Wiederhole nun das Ganze!

Nachdem du den Text durchgearbeitet hast, lies noch einmal deine Notizen durch. Sehr empfehlenswert ist es, anhand der Notizen den Inhalt des Textes noch einmal laut zu wiederholen.

Die Fünf-Schritt-Lesetechnik kann dir helfen, Texte besser und schneller zu erfassen und dir die Inhalte zu merken.



Schritt 1 – Überfliege grob!

Der Text wird zuerst einmal grob durchgelesen. Hierbei kannst du feststellen, was dir bekannt ist und worum es insgesamt geht. Schau Dir Überschriften, Untertitel und Bilder an, sie informieren dich bereits über den Inhalt.



Schritt 2 – Stelle Fragen!

Interessiere dich für den Text und stelle dir selbst Fragen dazu. Stelle zum Beispiel die W-Fragen: Wer? Wo? Wann? Was? Wie?



Schritt 3 – Lies gründlich!

Schritt eins und zwei waren nur die Vorbereitung für das eigentliche Lesen. Lies nun den Text gründlich und versuche Antworten auf deine vorher gestellten Fragen zu finden.



Schritt 4 – Fasse Wichtiges zusammen!

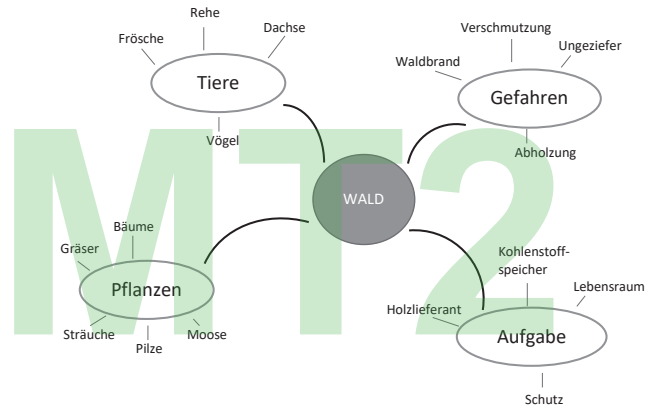
Jetzt solltest du Stift und Papier zur Hand nehmen, um Schlüsselbegriffe und deren Verknüpfung anschaulich festzuhalten. Unterstreiche zuerst die wichtigsten Inhalte, Gedanken und Begriffe. Halte sie auf einem Notizzettel fest. Beachte dabei Punkte, die zusammengehören. Hier kannst du bspw. eine Mind-Map gut anwenden.



Schritt 5 – Wiederhole nun das Ganze!

Nachdem du den Text durchgearbeitet hast, lies noch einmal deine Notizen durch. Sehr empfehlenswert ist es, anhand der Notizen den Inhalt des Textes noch einmal laut zu wiederholen.

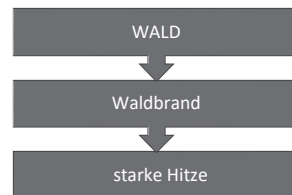
Mindmap



Cluster / Themenseite



Flussdiagramm



Tabelle

Der Wald		
Tiere	Pflanzen	Schädlinge
Füchse	Bäume	Borkenkäfer
Rehe	Sträucher	Hitze
Wildschweine	Moose	Raupen

Liste

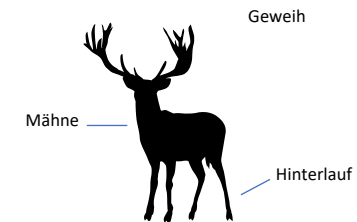
Wald
Bäume
Tiere
Bedeutung
Sauerstoff

Stichpunkte

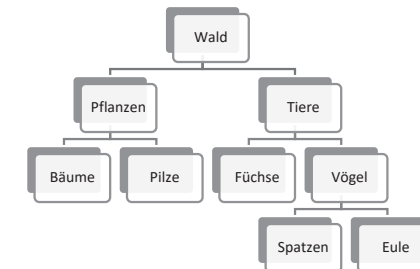
Waldtiere
- Füchse
- Kaninchen
- Rehe

Waldbäume
- Buchen
- Fichten

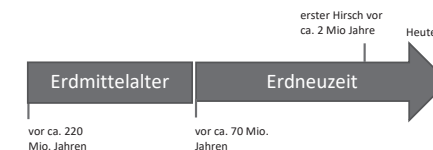
Beschriftete Abbildung



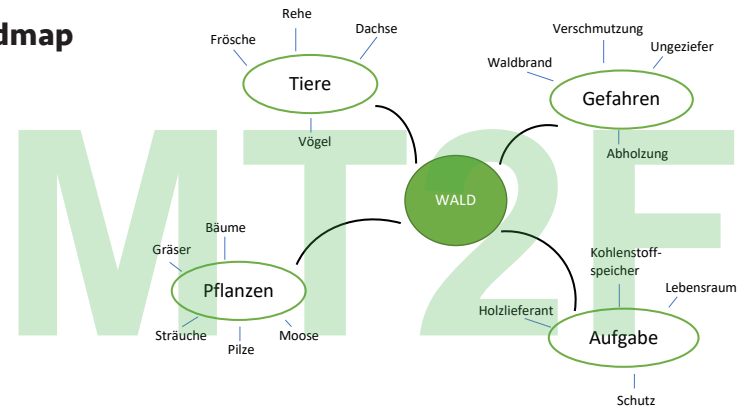
Begriffspyramide



Zeitstrahl



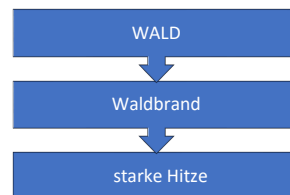
Mindmap



Cluster / Themenseite



Flussdiagramm



Tabelle

Der Wald		
Tiere	Pflanzen	Schädlinge
Füchse	Bäume	Borkenkäfer
Rehe	Sträucher	Hitze
Wildschweine	Moose	Raupen

Liste

Wald
Bäume
Tiere
Bedeutung
Sauerstoff

Stichpunkte

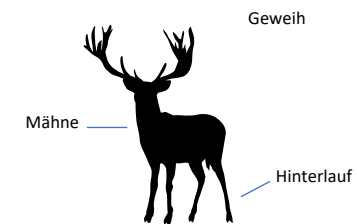
Waldtiere

- Füchse
- Kaninchen
- Rehe

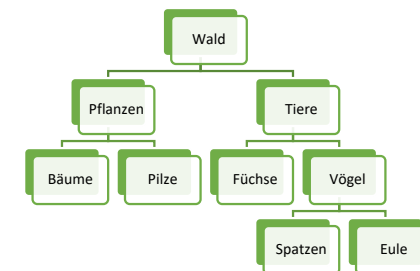
Waldbäume

- Buchen
- Fichten

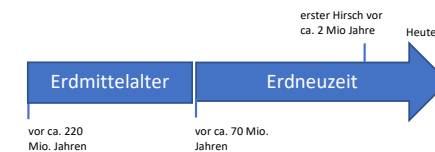
Beschriftete Abbildung



Begriffspyramide



Zeitstrahl



1. Werde SpezialistIn für das Thema

Je besser deine Vorbereitung ist, desto besser wird auch deine Präsentation.
Kenne dein Referatsthema bis ins kleinste Detail.

2. Überlasse nichts dem Zufall!

Es empfiehlt sich, die komplette Präsentation mehrmals vorher zu Hause durchzuspielen. Nutze dabei alle Mittel, die du nutzen möchtest.
(z.B.: Plakate, PowerPoint, etc.) Stoppe die Zeit.

3. Was will ich mit meiner Präsentation erreichen?

Definiere ein Ziel oder eine Fragestellung.

4. Der eigene Auftritt

Führe die ZuhörerInnen durch das Thema – wirke dabei kompetent und gut vorbereitet, nicht gelangweilt. Behalte Gedächtnisstützen bereit (Karteikarten etc.) und plane auch kurze Sprechpausen ein.

5. Sei du selbst!

Wer sich verstellt ist unsicher.

6. Die Präsentation:

Überfordere die Zuhörer nicht, indem du zu viele oder zu überladene Folien zeigst oder zu viele Fremdwörter benutzt. Lese, wenn möglich, nicht nur ab, sondern fasse es in deinen eigenen Worten zusammen. Benutze auch Bilder und Grafiken.

7. Der Einstieg:

Ein guter Einstieg sichert dir sofort die Aufmerksamkeit des Publikums.
Beginne z.B. mit einer Einstiegsfrage, die die Zuhörer direkt einbindet oder mit einem eigenen Erlebnis.

8. Struktur der Präsentation

- 1.) Einleitung
 - 2.) Problem/Thema und Struktur der Präsentation vorstellen
 - 3.) Hauptteil
 - 4.) Schlussfolgerungen (ggf. Literaturliste)
- > Rege dann das Publikum an Fragen zu stellen.

9. Referent und Publikum

Achte auf eine positive Körpersprache, die Selbstsicherheit ausstrahlt. Halte Blickkontakt. Spreche ruhig und langsam. Stecke deine Hände nicht in die Hosentaschen (wirkt unsicher und gelangweilt) sondern nimm sie z.B. an deine Karteikarten.

10. Ein gelungenes Ende:

Wenn du sicher bist, dass du alles Wichtige genannt hast, kannst du zum Ende kommen. Bedanke dich für die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen. Biete die Möglichkeit an, noch Fragen zu stellen. Teile ggf. ein Handout aus.

1. Werde SpezialistIn für das Thema

Je besser deine Vorbereitung ist, desto besser wird auch deine Präsentation.
Kenne dein Referatsthema bis ins kleinste Detail.

2. Überlasse nichts dem Zufall!

Es empfiehlt sich, die komplette Präsentation mehrmals vorher zu Hause durchzuspielen. Nutze dabei alle Mittel, die du nutzen möchtest.
(z.B.: Plakate, PowerPoint, etc.) Stoppe die Zeit.

3. Was will ich mit meiner Präsentation erreichen?

Definiere ein Ziel oder eine Fragestellung.

4. Der eigene Auftritt

Führe die ZuhörerInnen durch das Thema – wirke dabei kompetent und gut vorbereitet, nicht gelangweilt. Behalte Gedächtnisstützen bereit (Karteikarten etc.) und plane auch kurze Sprechpausen ein.

5. Sei du selbst!

Wer sich verstellt ist unsicher.

6. Die Präsentation:

Überfordere die Zuhörer nicht, indem du zu viele oder zu überladene Folien zeigst oder zu viele Fremdwörter benutzt. Lese, wenn möglich, nicht nur ab, sondern fasse es in deinen eigenen Worten zusammen. Benutze auch Bilder und Grafiken.

7. Der Einstieg:

Ein guter Einstieg sichert dir sofort die Aufmerksamkeit des Publikums.
Beginne z.B. mit einer Einstiegsfrage, die die Zuhörer direkt einbindet oder mit einem eigenen Erlebnis.

8. Struktur der Präsentation

- 1.) Einleitung
 - 2.) Problem/Thema und Struktur der Präsentation vorstellen
 - 3.) Hauptteil
 - 4.) Schlussfolgerungen (ggf. Literaturliste)
- > Rege dann das Publikum an Fragen zu stellen.

9. Referent und Publikum

Achte auf eine positive Körpersprache, die Selbstsicherheit ausstrahlt. Halte Blickkontakt. Spreche ruhig und langsam. Stecke deine Hände nicht in die Hosentaschen (wirkt unsicher und gelangweilt) sondern nimm sie z.B. an deine Karteikarten.

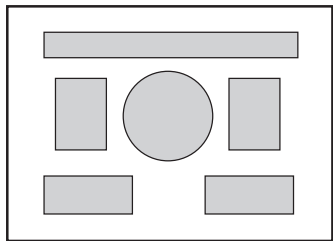
10. Ein gelungenes Ende:

Wenn du sicher bist, dass du alles Wichtige genannt hast, kannst du zum Ende kommen. Bedanke dich für die Aufmerksamkeit der ZuhörerInnen. Biete die Möglichkeit an, noch Fragen zu stellen. Teile ggf. ein Handout aus.

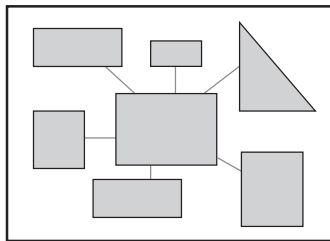
Plakate gestalten – worauf muss Du achten?

- ✓ Das Plakat braucht eine Überschrift -> groß und deutlich
- ✓ In Blöcken schreiben /
eventuell auch in Word schreiben und ausdrucken
- ✓ Wichtige Dinge hervorheben
- ✓ Zwei Stiftarten/Schriftgrößen benutzen:
Überschriften mit dicken Stiften, Texte mit dünneren Stiften
- ✓ Ein Bild sagt mehr als viele Worte!
- ✓ ansprechender Gesamteindruck
(Leserlich schreiben, Ränder einhalten, sauberes Ausschneiden
und Aufkleben der Bilder)

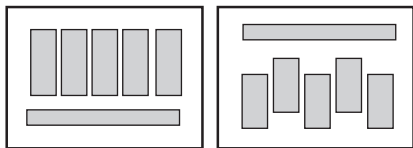
Ordnungsmöglichkeiten



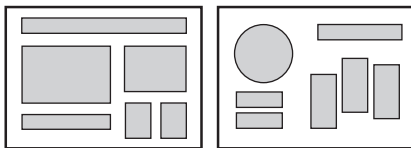
Symmetrie



Zentrierung



Reihung



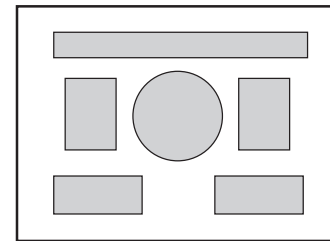
Freie Gestaltung / rhythmisch

Hier ist es wichtig feste Linien und einen gedachten Rahmen einzuhalten.
(Gerne mit Bleistift vorzeichnen)

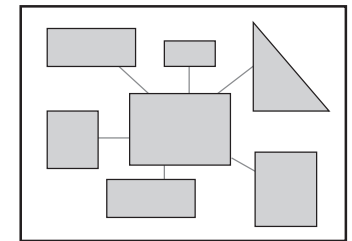
Plakate gestalten – worauf muss Du achten?

- ✓ Das Plakat braucht eine Überschrift -> groß und deutlich
- ✓ In Blöcken schreiben /
eventuell auch in Word schreiben und ausdrucken
- ✓ Wichtige Dinge hervorheben
- ✓ Zwei Stiftarten/Schriftgrößen benutzen:
Überschriften mit dicken Stiften, Texte mit dünneren Stiften
- ✓ Ein Bild sagt mehr als viele Worte!
- ✓ ansprechender Gesamteindruck
(Leserlich schreiben, Ränder einhalten, sauberes Ausschneiden
und Aufkleben der Bilder)

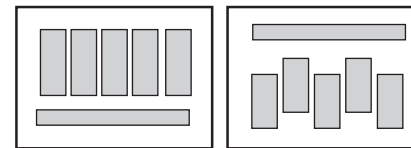
Ordnungsmöglichkeiten



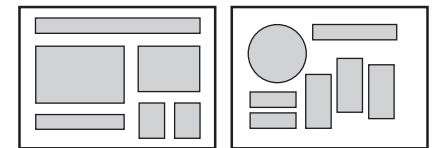
Symmetrie



Zentrierung



Reihung



Freie Gestaltung / rhythmisch

Hier ist es wichtig feste Linien und einen gedachten Rahmen einzuhalten.
(Gerne mit Bleistift vorzeichnen)

Überlege zuerst folgendes:

- ✓ Welche Inhalte möchte ich unterbringen?
Plane am besten mittels Mindmap oder einer anderen Strukturierungs-Technik.
Wähle beispielsweise eine Überschrift pro Folie, die dann mit Unterpunkten genauer beschrieben wird.
- ✓ Wie viel Zeit habe ich für mein Referat zur Verfügung?

Gestaltung der Folien

- ✓ Wähle für alle Folien:
 - ein gleiches Design
 - die gleiche Schriftart (nur eine Schriftart, max. zwei)
 - pro Folie nur maximal drei verschiedene Schriftgrößen
(z.B. Überschriften: 28pt, Haupttexte: 24pt, Untergliederungen: 20 pt.
 - höchstens zwei gut lesbare Schriftfarben
 - sanfte, ansprechende Hintergrundfarben
- ⚠ Denk dran! Alles muss übersichtlich und gut lesbar sein
- ✓ Gestalte deine Folie anschaulich, indem du Inhalte mit Bildern, Grafiken, Tabellen, Diagrammen oder Schaubildern ergänzt!
- ✓ Schreibe eher Stichworten als lange Sätze
- ✓ Fülle nicht die ganze Folie sondern halte sie übersichtlich
- ✓ Informiere sachlich und verzichte auf überflüssigen Schnickschnack
(z.B. besondere Geräusche, einfliegender Text etc.)

Aufbau der Präsentation

1. **Deckblatt** (erste Folie)
 - mit Überschrift zum Inhalt des Referates/der Präsentation
 - deinen Namen
 - ggf. Angabe der Schule und Anlass der Präsentation sowie das Abgabe- oder Präsentationsdatum
2. **Gliederung** der Präsentation (zweite Folie)
3. **Folien** zum Thema
4. **Schlussblatt** (letzte Folie) diese kann am Ende deiner Präsentation stehen bleiben, während du Fragen deiner ZuhörerInnen beantwortest! Es kann ein atmosphärisches Bild oder aber auch eine schwarze Folie sein, denn Du persönlich bist es, der den Vortrag beendet, nicht eine Folie.

⚠ **Wichtig! Prüfe bzw. übe vor deinem Vortrag noch einmal alle technischen Abläufe.**

Überlege zuerst folgendes:

- ✓ Welche Inhalte möchte ich unterbringen?
Plane am besten mittels Mindmap oder einer anderen Strukturierungs-Technik.
Wähle beispielsweise eine Überschrift pro Folie, die dann mit Unterpunkten genauer beschrieben wird.
- ✓ Wie viel Zeit habe ich für mein Referat zur Verfügung?

Gestaltung der Folien

- ✓ Wähle für alle Folien:
 - ein gleiches Design
 - die gleiche Schriftart (nur eine Schriftart, max. zwei)
 - pro Folie nur maximal drei verschiedene Schriftgrößen
(z.B. Überschriften: 28pt, Haupttexte: 24pt, Untergliederungen: 20 pt.
 - höchstens zwei gut lesbare Schriftfarben
 - sanfte, ansprechende Hintergrundfarben
- ⚠ Denk dran! Alles muss übersichtlich und gut lesbar sein
- ✓ Gestalte deine Folie anschaulich, indem du Inhalte mit Bildern, Grafiken, Tabellen, Diagrammen oder Schaubildern ergänzt!
- ✓ Schreibe eher Stichworten als lange Sätze
- ✓ Fülle nicht die ganze Folie sondern halte sie übersichtlich
- ✓ Informiere sachlich und verzichte auf überflüssigen Schnickschnack
(z.B. besondere Geräusche, einfliegender Text etc.)

Aufbau der Präsentation

1. **Deckblatt** (erste Folie)
 - mit Überschrift zum Inhalt des Referates/der Präsentation
 - deinen Namen
 - ggf. Angabe der Schule und Anlass der Präsentation sowie das Abgabe- oder Präsentationsdatum
2. **Gliederung** der Präsentation (zweite Folie)
3. **Folien** zum Thema
4. **Schlussblatt** (letzte Folie) diese kann am Ende deiner Präsentation stehen bleiben, während du Fragen deiner ZuhörerInnen beantwortest! Es kann ein atmosphärisches Bild oder aber auch eine schwarze Folie sein, denn Du persönlich bist es, der den Vortrag beendet, nicht eine Folie.

⚠ **Wichtig! Prüfe bzw. übe vor deinem Vortrag noch einmal alle technischen Abläufe.**

Was kann ich mit Karteikarten lernen:

- ✓ eigentlich jeden Lernstoff – insbesondere Sachen, die Du auswendig lernen musst
- ✓ Vokabeln, mathematische Formeln, Geschichtsdaten etc.

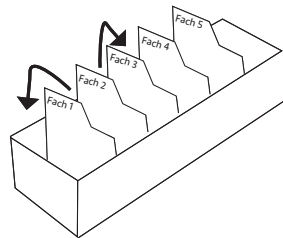
Wie gehe ich vor:

Das Prinzip ist immer dasselbe. Auf der Vorderseite der Karte steht eine Vokabel, ein Begriff oder eine Frage und auf der Rückseite die Erklärung dazu, die gelernt werden muss.

Die Karten werden in einen Karteikasten gesteckt und in einzelne Fächer unterteilt.

Lernen mit einem Karteikasten:

1. Alle neuen Karten kommen in das erste Fach
2. Weißt du das Wort/ die Frage? Dann stecke es in das 2. Fach. Wenn du es nicht weißt, bleibt es im 1. Fach.
3. Fahre fort bis du alle neuen Vokabeln/Fragen durchgearbeitet hast.
4. Wiederhole alle Wörter am nächsten Tag. Weißt du das Wort? Dann stecke es wiederum ein Fach weiter. Wenn du es nicht weißt, kommt es wieder in das 1. Fach. Verfahre so mit allen neuen Vokabeln/Fragen.
5. Wiederhole das 2. Fach nach 2-3 Tagen.
6. Wiederhole das 3. Fach nach ungefähr 10 Tagen.
7. Wiederhole das 4. Fach nach ungefähr 30 Tagen.
8. Wiederhole das 5. Fach nach ungefähr 90 Tagen.

**Karteikartenlernen am Computer oder Handy**

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Programmen bzw. Apps zum Karteikarten lernen. Bei einigen Varianten handelt es sich um eine Software, die auf dem eigenen PC installiert werden muss. Andere Anbieter stellen online Platz zur Verfügung für die eigenen Karteikarten. So hast Du von überall Zugriff auf Deine .

Was kann ich mit Karteikarten lernen:

- ✓ eigentlich jeden Lernstoff – insbesondere Sachen, die Du auswendig lernen musst
- ✓ Vokabeln, mathematische Formeln, Geschichtsdaten etc.

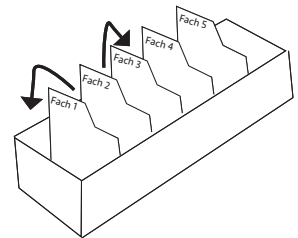
Wie gehe ich vor:

Das Prinzip ist immer dasselbe. Auf der Vorderseite der Karte steht eine Vokabel, ein Begriff oder eine Frage und auf der Rückseite die Erklärung dazu, die gelernt werden muss.

Die Karten werden in einen Karteikasten gesteckt und in einzelne Fächer unterteilt.

Lernen mit einem Karteikasten:

1. Alle neuen Karten kommen in das erste Fach
2. Weißt du das Wort/ die Frage? Dann stecke es in das 2. Fach. Wenn du es nicht weißt, bleibt es im 1. Fach.
3. Fahre fort bis du alle neuen Vokabeln/Fragen durchgearbeitet hast.
4. Wiederhole alle Wörter am nächsten Tag. Weißt du das Wort? Dann stecke es wiederum ein Fach weiter. Wenn du es nicht weißt, kommt es wieder in das 1. Fach. Verfahre so mit allen neuen Vokabeln/Fragen.
5. Wiederhole das 2. Fach nach 2-3 Tagen.
6. Wiederhole das 3. Fach nach ungefähr 10 Tagen.
7. Wiederhole das 4. Fach nach ungefähr 30 Tagen.
8. Wiederhole das 5. Fach nach ungefähr 90 Tagen.

**Karteikartenlernen am Computer oder Handy**

Es gibt mittlerweile eine Vielzahl an Programmen bzw. Apps zum Karteikarten lernen. Bei einigen Varianten handelt es sich um eine Software, die auf dem eigenen PC installiert werden muss. Andere Anbieter stellen online Platz zur Verfügung für die eigenen Karteikarten. So hast Du von überall Zugriff auf Deine .

Damit Du Schule, Lernen, Hobbys, Freundschaften und Freizeit unter einen Hut bringen kannst, ist es sinnvoll gut zu planen.

Mit einem guten Wochenplan behältst Du immer den Überblick.

✓ **Trage zuerst alle feststehenden Verpflichtungen ein**
(Z.B. Sportverein, Nachhilfe, Aufgaben zuhause, Arzttermine etc.)

✓ **Siehst Du alle freien Zeiten?**
Diese Zeit hast Du für Freizeit und auch für Lernen und Hausaufgaben zur Verfügung.

✓ **Trage nun Deine Planungen für die aktuelle Woche ein**

*Als Beispiel:
Ein Wochenplan von Tom (5. Klasse)*

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
14:00	Freizeit	Freizeit	Oma und Opa	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Fußballspiel
15:00	Hausaufgaben	Klavier	Oma und Opa	Hausaufgaben	Freizeit	Freizeit	Fußballspiel
16:00	Lernen für Arbeit	Hausaufgaben	Oma und Opa	Nachhilfe	Hausaufgaben	Lernen für Arbeit	Freizeit
17:00	Fußball	Hausaufgaben	Oma und Opa	Nachhilfe	Fußball	Sportschau	Freizeit
18:00	Fußball	TV-Serie	Freizeit	TV-Serie	Fußball	Freizeit	Freizeit
19:00	Freizeit	Freizeit	Hausaufgaben	Lernen für Arbeit	Freizeit	Freizeit	Freizeit
20:00	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Lernen für Arbeit	Familienabend	Freizeit	Freizeit

Vorlage für Deinen Wochenplan:

Mein Wochenplan							
	Woche von				bis		
Zeit	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							

Damit Du Schule, Lernen, Hobbys, Freundschaften und Freizeit unter einen Hut bringen kannst, ist es sinnvoll gut zu planen.

Mit einem guten Wochenplan behältst Du immer den Überblick.

✓ **Trage zuerst alle feststehenden Verpflichtungen ein**
(Z.B. Sportverein, Nachhilfe, Aufgaben zuhause, Arzttermine etc.)

✓ **Siehst Du alle freien Zeiten?**
Diese Zeit hast Du für Freizeit und auch für Lernen und Hausaufgaben zur Verfügung.

✓ **Trage nun Deine Planungen für die aktuelle Woche ein**

*Als Beispiel:
Ein Wochenplan von Tom (5. Klasse)*

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
14:00	Freizeit	Freizeit	Oma und Opa	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Fußballspiel
15:00	Hausaufgaben	Klavier	Oma und Opa	Hausaufgaben	Freizeit	Freizeit	Fußballspiel
16:00	Lernen für Arbeit	Hausaufgaben	Oma und Opa	Nachhilfe	Hausaufgaben	Lernen für Arbeit	Freizeit
17:00	Fußball	Hausaufgaben	Oma und Opa	Nachhilfe	Fußball	Sportschau	Freizeit
18:00	Fußball	TV-Serie	Freizeit	TV-Serie	Fußball	Freizeit	Freizeit
19:00	Freizeit	Freizeit	Hausaufgaben	Lernen für Arbeit	Freizeit	Freizeit	Freizeit
20:00	Freizeit	Freizeit	Freizeit	Lernen für Arbeit	Familienabend	Freizeit	Freizeit

Vorlage für Deinen Wochenplan:

Mein Wochenplan							
	Woche von				bis		
Zeit	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
14:00							
15:00							
16:00							
17:00							
18:00							
19:00							
20:00							

Die zehn wichtigsten Lernregeln



1. **Lerne möglichst immer am selben Platz**
* Gestalte deinen Arbeitsplatz so, dass du nur wenig abgelenkt wirst. Achte darauf, dass es leise ist und dein Zimmer regelmäßig gelüftet wird.
2. **Starte jeden Tag zur gleichen Zeit mit dem Lernen**
* Dein Körper gewöhnt sich daran, so dass sich dein Gehirn leichter auf konzentriertes Arbeiten einstellen kann.
3. **Plane dein Lernen sorgfältig**
* Schau in die Wochenübersicht deines Aufgabenheftes und lerne vorausschauend – gut geplant ist halb gelernt.
4. **Beginne mit den leichten Aufgaben**
* Auch der schnellste Motor muss erst mal warm werden!!!
5. **Nutze möglichst viele unterschiedliche Lernwege**
* Lesen, Hören, Sehen sind die verschiedenen Lernwege, je häufiger du beim Lernen wechselst, desto weniger ermüdest du und kannst dir Inhalte besser merken.
6. **Lerne mit einem Partner/Partnerin**
* Dadurch, dass du KlassenkameradInnen Dinge erklärst, lernst du sie selbst viel besser.
7. **Lerne in kleinen Abschnitten und Etappen**
* Wenn du zu viel auf einmal lernst, vergisst du schneller. Das ist vor allem vor Klassenarbeiten wichtig.
8. **Wiederhole zu Beginn öfter**
* Dadurch kannst du dir das Gelernte schneller und besser einprägen.
9. **Versuche den Lernstoff sinnvoll zu lernen**
* Versuche die Lerninhalte in Sinnzusammenhänge zu bringen. Du kannst auch Eselsbrücken als Gedächtnisstützen verwenden, z.B.: Reime, Bilder oder Abkürzungen.
10. **Vergiss die Pausen nicht!**
* Zur Erholung sind die Pausen sehr wichtig. In der ersten Stunde reichen zweimal fünf Minuten, damit du auch wieder ins Lernen einsteigen kannst.

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Stundenplan für den nächsten Tag ansehen.
- ✓ Eintragungen im Hausaufgabenheft lesen.
- ✓ Hausaufgaben kontrollieren.
- ✓ Mappen und Hefte für den nächsten Tag bereitlegen.
- ✓ Bücher einpacken.
- ✓ Sind alle Stifte im Mäppchen?



Die zehn wichtigsten Lernregeln



1. **Lerne möglichst immer am selben Platz**
* Gestalte deinen Arbeitsplatz so, dass du nur wenig abgelenkt wirst. Achte darauf, dass es leise ist und dein Zimmer regelmäßig gelüftet wird.
2. **Starte jeden Tag zur gleichen Zeit mit dem Lernen**
* Dein Körper gewöhnt sich daran, so dass sich dein Gehirn leichter auf konzentriertes Arbeiten einstellen kann.
3. **Plane dein Lernen sorgfältig**
* Schau in die Wochenübersicht deines Aufgabenheftes und lerne vorausschauend – gut geplant ist halb gelernt.
4. **Beginne mit den leichten Aufgaben**
* Auch der schnellste Motor muss erst mal warm werden!!!
5. **Nutze möglichst viele unterschiedliche Lernwege**
* Lesen, Hören, Sehen sind die verschiedenen Lernwege, je häufiger du beim Lernen wechselst, desto weniger ermüdest du und kannst dir Inhalte besser merken.
6. **Lerne mit einem Partner/Partnerin**
* Dadurch, dass du KlassenkameradInnen Dinge erklärst, lernst du sie selbst viel besser.
7. **Lerne in kleinen Abschnitten und Etappen**
* Wenn du zu viel auf einmal lernst, vergisst du schneller. Das ist vor allem vor Klassenarbeiten wichtig.
8. **Wiederhole zu Beginn öfter**
* Dadurch kannst du dir das Gelernte schneller und besser einprägen.
9. **Versuche den Lernstoff sinnvoll zu lernen**
* Versuche die Lerninhalte in Sinnzusammenhänge zu bringen. Du kannst auch Eselsbrücken als Gedächtnisstützen verwenden, z.B.: Reime, Bilder oder Abkürzungen.
10. **Vergiss die Pausen nicht!**
* Zur Erholung sind die Pausen sehr wichtig. In der ersten Stunde reichen zweimal fünf Minuten, damit du auch wieder ins Lernen einsteigen kannst.

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Stundenplan für den nächsten Tag ansehen.
- ✓ Eintragungen im Hausaufgabenheft lesen.
- ✓ Hausaufgaben kontrollieren.
- ✓ Mappen und Hefte für den nächsten Tag bereitlegen.
- ✓ Bücher einpacken.
- ✓ Sind alle Stifte im Mäppchen?



Hilfe, so viele Hausaufgaben! ...
Tipps, wie du es trotzdem schaffst



Tipp 1: Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach

Wie gut du lernen kannst, hängt auch von der **Tageszeit** ab. Besonders um die Mittagszeit haben die meisten Menschen ein Leistungstief. Ab 16 Uhr steigt die Leistungskurve wieder an. Beobachte dich selbst durch Experimentieren, wann du besonders gut lernen kannst.

Tipp 2: Ordnung im Hausaufgabenheft ordnet deinen Geist

Schreibe deine Hausaufgaben immer an dem Tag ins Aufgabenheft, für den du sie auf hast. So bekommst du einen **Überblick**, wie du deine Arbeiten einteilen kannst.

Tipp 3: Der Geist muss warmlaufen – 15 Minuten Aufwärmzeit

Es gilt: **Vom Leichten zum Schwierigen!** Beginne mit den leichten Hausaufgaben, die dir Spaß machen und erledige die schwierigen Dinge, wenn du „auf Touren“ gekommen bist.

Tipp 4: Wenn der Stoffberg drückt

Lade dir nicht zu viel Lernstoff auf einmal auf, sonst verlierst du die Lust am Lernen. Teile den Lernstoff in viele **kleine Portionen** von etwa 15 – 20 Minuten Arbeitszeit ein und verteile ihn auf mehrere Tage. Du solltest pro Tag nicht länger als **zwei Stunden** an den Hausaufgaben sitzen.



Tipp 5: Arbeite mit dem Küchenwecker

Der Wecker kann dir helfen, die **Zeit besser einzuschätzen** und nicht zu trödeln.

Tipp 6: Zeit sparen durch Wochenplanung

Trage zu Beginn der Woche in einen Stundenplan deine **festen** Nachmittagstermine wie Musikstunden, Sportverein, Arzttermine ein. Nun siehst du genau, wie viel **Zeit** dir für die **Erledigung der Hausaufgaben** und für deine **unverplante Freizeit** bleibt.

Tipps entnommen aus „Ratgeber Schüler: Richtig Lernen – Unterstufe“, erschienen im Stark Verlag 2003

Hilfe, so viele Hausaufgaben! ...
Tipps, wie du es trotzdem schaffst



Tipp 1: Der Geist ist willig, das Fleisch ist schwach

Wie gut du lernen kannst, hängt auch von der **Tageszeit** ab. Besonders um die Mittagszeit haben die meisten Menschen ein Leistungstief. Ab 16 Uhr steigt die Leistungskurve wieder an. Beobachte dich selbst durch Experimentieren, wann du besonders gut lernen kannst.

Tipp 2: Ordnung im Hausaufgabenheft ordnet deinen Geist

Schreibe deine Hausaufgaben immer an dem Tag ins Aufgabenheft, für den du sie auf hast. So bekommst du einen **Überblick**, wie du deine Arbeiten einteilen kannst.

Tipp 3: Der Geist muss warmlaufen – 15 Minuten Aufwärmzeit

Es gilt: **Vom Leichten zum Schwierigen!** Beginne mit den leichten Hausaufgaben, die dir Spaß machen und erledige die schwierigen Dinge, wenn du „auf Touren“ gekommen bist.

Tipp 4: Wenn der Stoffberg drückt

Lade dir nicht zu viel Lernstoff auf einmal auf, sonst verlierst du die Lust am Lernen. Teile den Lernstoff in viele **kleine Portionen** von etwa 15 – 20 Minuten Arbeitszeit ein und verteile ihn auf mehrere Tage. Du solltest pro Tag nicht länger als **zwei Stunden** an den Hausaufgaben sitzen.



Tipp 5: Arbeite mit dem Küchenwecker

Der Wecker kann dir helfen, die **Zeit besser einzuschätzen** und nicht zu trödeln.

Tipp 6: Zeit sparen durch Wochenplanung

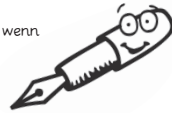
Trage zu Beginn der Woche in einen Stundenplan deine **festen** Nachmittagstermine wie Musikstunden, Sportverein, Arzttermine ein. Nun siehst du genau, wie viel **Zeit** dir für die **Erledigung der Hausaufgaben** und für deine **unverplante Freizeit** bleibt.

Tipps entnommen aus „Ratgeber Schüler: Richtig Lernen – Unterstufe“, erschienen im Stark Verlag 2003

10 Hausaufgabentipps für Grundschüler

1. Aufschreiben:

Schreibe die Hausaufgabe sorgfältig in deinem Hausaufgabenheft auf, auch wenn du in der Schule das Gefühl hast, du könntest dir die Aufgaben merken.



2. Nicht verschieben:

Beginne die Hausaufgaben bald nachdem du sie aufbekommen hast. Denn dann ist der Stoff noch frisch und du kannst dich gut erinnern, was in der Schule besprochen wurde.

3. Erholt beginnen:

Mache zwischen Unterricht und Hausaufgaben möglichst eine Erholungspause. Viele Schüler können am späteren Nachmittag wieder besser denken als direkt nach der Schule.

4. Arbeitsplatz:

Du brauchst einen festen Platz mit gutem Licht, an dem du ungestört arbeiten kannst. Alles, was du für die Hausaufgaben brauchst (Bleistifte, Buntstifte, Radiergummi, Spitzer, Geodreieck, Lineal, Schere, Klebstoff usw.), sollte dort vorhanden sein.

5. Störungen vermeiden:

Es sollen keine Spielsachen oder andere verlockende Dinge zu sehen sein, die dich ablenken könnten. Deine Geschwister sollen dich nicht stören. Radio, Fernseher oder mp3 - Player bleiben während der Hausaufgaben ausgeschaltet.

6. Leichtes zuerst:

Beginne mit den Aufgaben, die dir leicht fallen und Spaß machen. Wenn du dich dann ausreichend eingearbeitet hast, kannst du dich dann mit den schwereren Sachen beschäftigen.

7. Versuch es alleine:

Lies genau und beachte die Beispiele. Manchmal hilft auch eine kleine Zeichnung. Erst wenn du überhaupt nicht weiter kommst, solltest du einen Mitschüler oder einen Erwachsenen fragen. Wenn du etwas überhaupt nicht verstanden hast, muss das deine Lehrerin erfahren.

8. Pausen:

Kurze WC -, Ess -, Bewegungs - oder Trinkpausen sind natürlich gestattet.

9. Hausaufgaben planen:

Es hilft, wenn du die Hausaufgaben immer zur gleichen Zeit machst. Hausaufgaben dürfen nicht ewig dauern. In der 1. und 2. Klasse solltest du nicht viel länger als eine halbe bis eine, in der 3. und 4. Klasse eine bis eineinhalb Stunden brauchen. Pausen zählen dabei nicht mit. Hake im Hausaufgabenheft ab, was du erledigt hast. Packe alles für den nächsten Tag in die Schultasche.

10. Heiter bleiben:

Hausaufgaben geben Lehrer nicht deshalb, weil sie die Schüler ärgern wollen. Hausaufgaben dienen zur Übung und sollen dir helfen, den Schulstoff zu beherrschen. Gehe deshalb mit frohem Mut ans Werk. Auch ein Fußballprofi trifft das Tor nicht ohne Training!

10 Hausaufgabentipps für Grundschüler

1. Aufschreiben:

Schreibe die Hausaufgabe sorgfältig in deinem Hausaufgabenheft auf, auch wenn du in der Schule das Gefühl hast, du könntest dir die Aufgaben merken.



2. Nicht verschieben:

Beginne die Hausaufgaben bald nachdem du sie aufbekommen hast. Denn dann ist der Stoff noch frisch und du kannst dich gut erinnern, was in der Schule besprochen wurde.

3. Erholt beginnen:

Mache zwischen Unterricht und Hausaufgaben möglichst eine Erholungspause. Viele Schüler können am späteren Nachmittag wieder besser denken als direkt nach der Schule.

4. Arbeitsplatz:

Du brauchst einen festen Platz mit gutem Licht, an dem du ungestört arbeiten kannst. Alles, was du für die Hausaufgaben brauchst (Bleistifte, Buntstifte, Radiergummi, Spitzer, Geodreieck, Lineal, Schere, Klebstoff usw.), sollte dort vorhanden sein.

5. Störungen vermeiden:

Es sollen keine Spielsachen oder andere verlockende Dinge zu sehen sein, die dich ablenken könnten. Deine Geschwister sollen dich nicht stören. Radio, Fernseher oder mp3 - Player bleiben während der Hausaufgaben ausgeschaltet.

6. Leichtes zuerst:

Beginne mit den Aufgaben, die dir leicht fallen und Spaß machen. Wenn du dich dann ausreichend eingearbeitet hast, kannst du dich dann mit den schwereren Sachen beschäftigen.

7. Versuch es alleine:

Lies genau und beachte die Beispiele. Manchmal hilft auch eine kleine Zeichnung. Erst wenn du überhaupt nicht weiter kommst, solltest du einen Mitschüler oder einen Erwachsenen fragen. Wenn du etwas überhaupt nicht verstanden hast, muss das deine Lehrerin erfahren.

8. Pausen:

Kurze WC -, Ess -, Bewegungs - oder Trinkpausen sind natürlich gestattet.

9. Hausaufgaben planen:

Es hilft, wenn du die Hausaufgaben immer zur gleichen Zeit machst. Hausaufgaben dürfen nicht ewig dauern. In der 1. und 2. Klasse solltest du nicht viel länger als eine halbe bis eine, in der 3. und 4. Klasse eine bis eineinhalb Stunden brauchen. Pausen zählen dabei nicht mit. Hake im Hausaufgabenheft ab, was du erledigt hast. Packe alles für den nächsten Tag in die Schultasche.

10. Heiter bleiben:

Hausaufgaben geben Lehrer nicht deshalb, weil sie die Schüler ärgern wollen. Hausaufgaben dienen zur Übung und sollen dir helfen, den Schulstoff zu beherrschen. Gehe deshalb mit frohem Mut ans Werk. Auch ein Fußballprofi trifft das Tor nicht ohne Training!



Tipps für Hausaufgaben

SchülerInnen:

- * immer fester Zeitpunkt: Nie direkt nach dem Essen, vorher kleine Ruhepause, evtl. Zeit mit Freunden absprechen
- * Arbeitsmittel griffbereit zurechtlegen
- * Reihenfolge festlegen, in Abschnitte teilen, nach Erledigung im Hausaufgabenheft abhaken
- * beginne mit den leichten Sachen
- * alle 15 Minuten kleine Pause (Wasser trinken, Toilette, bewegen ...)
- * möglichst allein und konzentriert arbeiten
- * regelmäßig lernen, nicht nur vor Proben
- * alten Lernstoff wiederholen (evtl. abfragen lassen, Karteikarten)
- * alte Fehler verbessern
- * maximal eineinhalb bis zwei Stunden
- * bei Krankheit sofort nacharbeiten
- * Schultasche für den nächsten Tag packen (Stundenplan!)



Eltern:

- * immer fester Zeitpunkt: evtl. Zeit mit anderen Eltern absprechen
- * immer fester Platz: kindgerechter Schreibtisch
- * Licht von links bei Rechtshändern, sonst rechts
- * für störungsfreies Arbeiten sorgen (Musik, Geschwister...)
- * Sie können sich die Aufgaben vom Kind erklären lassen
- * Lassen Sie es dann bitte alleine arbeiten.
- * Bei Problemen nur Tipps geben, keine fertigen Lösungen!
- * War die Hausaufgabe wirklich zu viel oder zu schwer, kleine Notiz für den/die LehrerIn schreiben
- * am Ende auf Vollständigkeit kontrollieren
- * immer wieder alle Hefte und Schulranzen durchsehen
- * evtl. abfragen

Lernen mit Karteikarten

Wie?

- kleine Karteikarten kaufen
- je Karte: eine Frage auf die Vorderseite, die Antwort auf die Rückseite
- selbst abfragen oder andere (Mitschüler, Eltern) abfragen lassen

Was?

- 1x1 Aufgaben, Rechnungen, Vokabeln ...



Tipps für Hausaufgaben

SchülerInnen:

- * immer fester Zeitpunkt: Nie direkt nach dem Essen, vorher kleine Ruhepause, evtl. Zeit mit Freunden absprechen
- * Arbeitsmittel griffbereit zurechtlegen
- * Reihenfolge festlegen, in Abschnitte teilen, nach Erledigung im Hausaufgabenheft abhaken
- * beginne mit den leichten Sachen
- * alle 15 Minuten kleine Pause (Wasser trinken, Toilette, bewegen ...)
- * möglichst allein und konzentriert arbeiten
- * regelmäßig lernen, nicht nur vor Proben
- * alten Lernstoff wiederholen (evtl. abfragen lassen, Karteikarten)
- * alte Fehler verbessern
- * maximal eineinhalb bis zwei Stunden
- * bei Krankheit sofort nacharbeiten
- * Schultasche für den nächsten Tag packen (Stundenplan!)



Eltern:

- * immer fester Zeitpunkt: evtl. Zeit mit anderen Eltern absprechen
- * immer fester Platz: kindgerechter Schreibtisch
- * Licht von links bei Rechtshändern, sonst rechts
- * für störungsfreies Arbeiten sorgen (Musik, Geschwister...)
- * Sie können sich die Aufgaben vom Kind erklären lassen
- * Lassen Sie es dann bitte alleine arbeiten.
- * Bei Problemen nur Tipps geben, keine fertigen Lösungen!
- * War die Hausaufgabe wirklich zu viel oder zu schwer, kleine Notiz für den/die LehrerIn schreiben
- * am Ende auf Vollständigkeit kontrollieren
- * immer wieder alle Hefte und Schulranzen durchsehen
- * evtl. abfragen

Lernen mit Karteikarten

Wie?

- kleine Karteikarten kaufen
- je Karte: eine Frage auf die Vorderseite, die Antwort auf die Rückseite
- selbst abfragen oder andere (Mitschüler, Eltern) abfragen lassen

Was?

- 1x1 Aufgaben, Rechnungen, Vokabeln ...



Tipps zum Hausaufgabenheft

	Trage deine Hausaufgaben, Termine und sonstige Notizen sorgfältig und gut lesbar ein, dann bist du zu Hause immer informiert.	
	Hake die Hausaufgaben ab, die du erledigt hast. So behältst du den Überblick über alles, was noch zu erledigen ist.	
	Übertrage an jedem Wochenende deinen Stundenplan in die aktuelle Woche. So musst du im Unterricht weniger suchen, wenn du dir eine Hausaufgabe eintragen willst.	
	Schneide am Ende der Woche die linke Ecke an den Seiten der aktuellen Woche ab. So findest du die richtige Woche leichter.	
	Am Ende der Woche unterschreiben deine Eltern/Erziehungsberechtigten in der letzten Zeile der vergangenen Woche. So sind alle auf dem aktuellen Stand.	

Tipps zum Hausaufgabenheft

	Trage deine Hausaufgaben, Termine und sonstige Notizen sorgfältig und gut lesbar ein, dann bist du zu Hause immer informiert.	
	Hake die Hausaufgaben ab, die du erledigt hast. So behältst du den Überblick über alles, was noch zu erledigen ist.	
	Übertrage an jedem Wochenende deinen Stundenplan in die aktuelle Woche. So musst du im Unterricht weniger suchen, wenn du dir eine Hausaufgabe eintragen willst.	
	Schneide am Ende der Woche die linke Ecke an den Seiten der aktuellen Woche ab. So findest du die richtige Woche leichter.	
	Am Ende der Woche unterschreiben deine Eltern/Erziehungsberechtigten in der letzten Zeile der vergangenen Woche. So sind alle auf dem aktuellen Stand.	

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Hausaufgaben gemacht?
- ✓ Arbeitsblätter eingheftet?
- ✓ Federtasche überprüft?
- ✓ Mitteilung an Eltern abgegeben?
- ✓ Schultasche für morgen gepackt?
- ✓ Sportzeug bereitgelegt?

Alles eingepackt?



Stifte



Lineal



Kleber



Schere



Hefte / Ordner



Bücher



Sportsachen



Essen und Trinken

Checkliste für den nächsten Tag

- ✓ Hausaufgaben gemacht?
- ✓ Arbeitsblätter eingheftet?
- ✓ Federtasche überprüft?
- ✓ Mitteilung an Eltern abgegeben?
- ✓ Schultasche für morgen gepackt?
- ✓ Sportzeug bereitgelegt?

Alles eingepackt?



Stifte



Lineal



Kleber



Schere



Hefte / Ordner



Bücher



Sportsachen



Essen und Trinken

Checkliste

Diese Liste hilft dir, an alles zu denken.

Ich schreibe die Hausaufgaben direkt von der Tafel in meinen Lernplaner ab.

Ich schreibe die Hausaufgaben auch auf, wenn ich sie schon in der Schule erledigt habe.

Ich erledige meine Hausaufgaben täglich konzentriert in der vereinbarten Zeit.



✓	Alle Hausaufgaben gemacht?	
✓	Postmappe geleert? -Arbeitsblätter eingeklebt? -Mitteilungen abgegeben ?	
✓	Federtasche überprüft?	
✓	Schultasche für morgen gepackt?	
✓	Sportsachen bereit gelegt?	

Checkliste

Diese Liste hilft dir, an alles zu denken.

Ich schreibe die Hausaufgaben direkt von der Tafel in meinen Lernplaner ab.

Ich schreibe die Hausaufgaben auch auf, wenn ich sie schon in der Schule erledigt habe.

Ich erledige meine Hausaufgaben täglich konzentriert in der vereinbarten Zeit.



✓	Alle Hausaufgaben gemacht?	
✓	Postmappe geleert? -Arbeitsblätter eingeklebt? -Mitteilungen abgegeben ?	
✓	Federtasche überprüft?	
✓	Schultasche für morgen gepackt?	
✓	Sportsachen bereit gelegt?	